

www.kathlangenthal.ch

Pastoralraumsekretariat
Bernadette Bader
Romina Glutz

Turmweg 3,
 3360 Herzogenbuchsee
 pastoralraum@
 kathlangenthal.ch
 062 961 17 37
 Di–Fr 09.00–11.30
 Mi 14.00–16.00

Pfarrer
Vakant

Verantwortung
Bischofsvikariat
St. Verena

Kaplan

Arogya Reddy Salibindla
 arogya.salibindla@
 kathlangenthal.ch
 077 521 84 96

Diakon

Vakant

Pfarrreiseelsorger

Niklaus Hofer
 niklaus.hofer@
 kathlangenthal.ch
 079 603 47 87

Leitung Katechese

Esther Rufener
 esther.rufener@
 kathlangenthal.ch
 079 530 97 33

Standes Solothurn zur Eidgenossenschaft errichtet.

Ein Buch mit sieben Siegeln

Für viele ist die Bibel ein Buch mit sieben Siegeln: schwer zu lesen, schwer zu verstehen und schwer zu verdauen. Die meisten haben in der Regel eine oder mehrere Bibeln zu Hause im Büchergestell, vielleicht sogar mit unterschiedlichen Übersetzungen, aber es sind wohl eher wenige, die sie von Zeit zu Zeit zur Hand nehmen und darin lesen.

Die Bibel ist in sich selbst bereits eine kleine Bibliothek, ein Buch mit Büchern, verschiedene Autoren aus ganz unterschiedlichen Epochen, verfasst von Menschen aus längst vergangener Zeit, die in einer Gegend gelebt haben, deren Lebenswirklichkeit uns nun wirklich nicht vertraut ist. Eines aber ist diesen Autoren gemeinsam; sie schreiben alle von dem einen Gott. Sie erzählen, wie dieser Gott der Gott des Volkes Israel geworden ist, und versuchen die Beziehung zwischen dem Volk Gottes und seinem Gott nachzuzeichnen. Die Schriften geben immer wieder sehr persönliche Glaubenszeugnisse dieser Beziehung von Gott und Mensch. Es ist dieser eine Gott, der aus dieser ganzen Sammlung an Büchern die Einheit der Bibel ausmacht. Er hält dieses Buch aus Büchern zusammen. Daraus erklärt sich auch, wieso der erste und wichtigste Zugang zu den heiligen Schriften der Glaube an diesen Gott ist. Rein schrifthermeneutisch wären wir am Anschlag. Diese alt-orientalische Welt würde uns ohne den Glauben an Gott ewig fremd und unzugänglich bleiben, trotz aller Wissenschaft. Die dogmatische Konstitution «Dei Verbum» des Zweiten Vatikanischen Konzils drückt diese Einsicht folgendermassen aus: «Was in der Heiligen Schrift enthalten ist und vorliegt, ist unter dem Anhauch des Heiligen Geistes aufgezeichnet worden» (DV11); «Deshalb muss die Heilige Schrift in dem Geist gelesen und ausgelegt werden, in dem sie geschrieben wurde» (DV12). Das erste, wichtigste Siegel, das geknackt werden muss, um das Geheimnis der Heiligen Schriften zu erforschen, ist also der Heilige Geist. Wir müssen die Schrift mit seiner Hilfe, sozusagen durch seine Augen hindurch, lesen. Anders

ausgedrückt: Wir müssen diese Texte betend lesen. Das Studium der Theologie ist gut und hilfreich, aber keine Grundvoraussetzung, um sich an die biblischen Texte zu wagen. Weit entscheidender ist, dass man glaubend und betend an diese Texte geht. Diese Texte wollen in erster Linie nicht Wissen vermitteln, sondern uns in eine Beziehung führen, die Beziehung mit dem lebendigen Gott.

Wenn Sie das nächste Mal die Bibel zur Hand nehmen, denken Sie daran, sprechen Sie ein Gebet, bitten Sie den Heiligen Geist um Hilfe, lesen Sie betend und lassen Sie sich führen. Sie werden feststellen, dass mit jedem Mal die Beziehung zu Gott lebendiger wird und an Tiefe gewinnt. Und dann kommt der Moment, wo diese Texte Sie nicht mehr loslassen, wo Sie nach dem Wort dürsten und hungern, weil es Ihnen zur Nahrung geworden ist.

Niklaus Hofer



Verstorbene

In unserem Pastoralraum sind seit letztem Juni verstorben:

Otter Karl Josef
 Jg. 1931 – verstorben 19. Juni
 Krieger-Achermann Frieda
 Jg. 1925 – verstorben 22. Juni
 Gorfer Arnold Giuseppe
 Jg. 1940 – verstorben 1. Juli
 Keller René
 Jg. 1956 – verstorben 12. Juli
 Antinoro Giuseppe
 Jg. 1938 – verstorben 16. Juli
 Zaugg-Pasquale Gertrud
 Jg. 1930 – verstorben 22. Juli
 Bollini Uebersax Gabriella
 Jg. 1950 – verstorben 7. August
 Affentranger Alois
 Jg. 1942 – verstorben 10. August
 Meer-Piller Martha
 Jg. 1924 – verstorben 23. August
 Broggi-Hutter Martha Theresia
 Jg. 1931 – verstorben 1. September
 Requiescant in pace.

Langenthal Maria Königin

4900 Langenthal

Schulhausstrasse 11a

Raumreservation KGH

Michael Schuhmacher

062 922 83 88

kirchgemeindehaus@

kathlangenthal.ch

Langenthal

Samstag, 19. September

16.15 Rosenkranz

17.00 Messe

St.Jz Vinzenz und Paula

Ruckstuhl

St.Jz Wanda Schaub-Rossi

St.Jz Gaetano und Edvige

Di Bartolo-Pardeller

St.Jz Zygmunt Paczkowski

Sonntag, 20. September

08.30 Messe (hr)

11.30 Ökumenisches Bettags-
manifest auf dem Wuhr-
platz

Messe (i)

Samstag, 26. September

17.00 Messe

Sonntag, 27. September

08.30 Messe (hr)

10.30 Wortgottesfeier

16.30 Messe (i)

Roggwil

Freitag, 25. September

19.00 Messe

Wir tun Gutes

25. Sonntag im Jahreskreis/Betttag: Traditionsgemäss wird am Bettagswochenende in allen katholischen Gottesdiensten der Schweiz die Kollekte für die Inländische Mission aufgenommen. Die Inländische Mission unterstützt damit 59 Seelsorgeprojekte in der ganzen Schweiz, die anders nicht finanziert werden können. Mit der Unterstützung von kleinen Pfarreien in den Tessiner Berggebieten, in Graubünden und in der Inner-schweiz wird Seelsorge auch dort ermöglicht und weitergetragen, wo die Kirche eine für das Dorf unersetzbare Funktion erfüllt. Die Bettagskollekte ermöglicht so Solidarität für die Kirchen in unserer Heimat.

Zum Bettag

Gott hilf uns,
 dass wir nicht einfach weg-
 schauen ob all dem Elend und
 in Stummheit und Hilflosigkeit
 erstarren.
 Stehe uns bei, uns einzusetzen
 für Gerechtigkeit, Frieden und
 Toleranz, jetzt, hier,
 wie auch zwischen den Nationen
 und Religionen.
 Mache uns zu einem Instrument
 Deines Friedens.
 Stütze uns und trage die von Gewalt
 und Terror betroffenen Menschen.
 Schenke uns Kraft, solidarisch zu
 sein mit allen Notleidenden.
 Führe die Verantwortlichen und
 die Nationen zu Weitsicht,
 Versöhnung
 und sozialer Gerechtigkeit, damit
 wahrer Frieden möglich wird.
 Hilf uns, an einer Welt zu bauen,
 in der alle Menschen Heimat und
 Anerkennung finden und ohne
 Angst vor Gewalt und Terror in
 Frieden leben können.
 Amen.

Gebet der Solothurner Kirchen
 und Freikirchen in der ökumeni-
 schen Bruder-Klaus-Kapelle auf
 dem Weissenstein. Die Bergkapel-
 le wurde 1981 aus Anlass der
 500-jährigen Zugehörigkeit des

26. Sonntag im Jahreskreis/Tag der Migrant*innen: Der Papst weist am Tag der Migrantinnen und Migranten darauf hin, dass es darum geht, sich auf die/den Geflüchtete/n, den Menschen gegenüber einzulassen und sich mit ihrer/seiner Not und ihrer/seinen Fähigkeiten und Potenzialen auseinanderzusetzen, um wirklich miteinander unterwegs zu sein. Die heutige Kollekte unterstützt in Zusammenarbeit mit Migratio und Kirche in Not zwei Projekte im Libanon und in Äthiopien, die jungen Familien und geflüchteten Menschen ein Stück Heimat und Hoffnung geben: in Zahlé Windeln für 50 Kinder oder durch Katechese und Traumata heilende Betreuung für Geflüchtete aus dem Südsudan.

Auch bei uns leben viele Katholikinnen und Katholiken, die seit Kurzem oder Längerem in der Schweiz sind. Mit der Kollekte wird die Seelsorge der kleinen anderssprachigen Gemeinden unterstützt, beispielsweise die für Eritreer*innen, Ukrainer*innen oder Mitglieder der syro-malabarischen Kirche (Thomaschrist*innen) oder auch für kleine slawischsprachige Gemeinden. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Ökumenischer Mittagstisch Roggwil

Wir danken Verena Steinmann und ihrem Team herzlich für ihren wertvollen Einsatz, den sie seit 24 Jahren bei der Organisation des ökumenischen Mittagstisches leisteten. Da die Helfer*innen alle über 80 Jahre alt sind, haben sie sich schweren Herzens entschlossen – auch wegen der unsicheren Situation bezüglich Covid-19 – sich von der Aufgabe zurückzuziehen. Wir werden in einer der nächsten «pfarrblatt»-Ausgaben über die Zukunft des ökumenischen Mittagstisches weiter informieren.



Herzogenbuchsee Herz-Jesu

3360 Herzogenbuchsee
Turmweg 1

Sonntag, 20. September
09.30 **Ökumenische Feier in Herz-Jesu**

mit Liedern von Huub Oosterhuis

Sonntag, 27. September
11.00 **Messe, StJz Battista Alois** und Rosa Monn-Habegger



Weltacker Attiswil

Unter dem Motto «Warum denn in die Ferne schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah» hat am 12. August der Nachmittagsausflug des Frauenvereins in den «Weltacker Attiswil» stattgefunden. Traumhaft gelegen, hoch über dem Dorf mit einer weiten Sicht ins Mittelland, liegt der 2000 m² grosse Acker. Rein rechnerisch ist dies die Fläche, auf der alles wachsen muss, was einen einzelnen von uns ernährt und versorgt: Brot, Reis, Kartoffeln, Obst, Gemüse, Öl, Zucker ..., aber auch das Futter für die Tiere, das nicht von Wiesen und Weiden stammt. Zudem Baumwolle für Kleider, Genussmittel wie Tabak etc. In der anderthalbstündigen Führung hat uns Peter Zimmermann, der Betriebsleiter des Bleuerhofs und zuständig für die Führungen auf dem Acker, mit seinem unglaublich breiten Wissen beeindruckt. Nicht belehrend, sondern mit der Begeisterung eines Tüftlers, der sich riesig freut, das, was er herausgefunden hat, weiterzugeben und einen Anlass für die Teilnehmenden zu einem nachhaltigen Erlebnis werden zu lassen. Beim abschliessenden, sehr feinen Apéro haben wir Teilnehmerinnen uns rege ausgetauscht über das viele Neue, das wir gesehen und erfahren haben.

Für den Vorstand, Rita Möll

Huttwil Bruder Klaus

4950 Huttwil
Südstrasse 5

Sonntag, 20. September
09.00 **Messe zum Patrozinium, JZ Maria** und Hermann Ziegler-Schieroni

Sonntag, 27. September
09.00 **Wortgottesfeier**

Der Heilige Ursicinus

Am Samstag, dem 5. September wollten wir eigentlich mit den Minis unseren jährlichen Ausflug machen, mussten diesen aber leider annullieren wegen der steigenden Corona-Zahlen. Unsere Reise hätte uns zum Heiligen Ursicinus geführt, der in diesem Jahr ein beachtliches Jubiläum feiern kann, nämlich 1400 Jahre! Der Heilige Ursicinus war einer von zwölf Gefährten des bekannten Mönches Kolumban, der auf seinem Weg von Bangor (Irland) nach Bobbio (Italien) auch die Schweiz durchquert hat. In dieser Gruppe um Kolumban gab es übrigens noch einen anderen berühmten Gefährten, der sogar bedeutendere Spuren in der Schweiz hinterlassen hat als der Heilige Ursicinus, nämlich den Heiligen Gallus. Wir wissen eigentlich nur wenige Einzelheiten aus dem Leben des Heiligen Ursicinus. So etwa um das Jahr 610 hat Ursicinus die Gruppe um Kolumban weiterziehen lassen und wählte für sich eine Höhle über dem Doubs, um in der Einsamkeit des jurassischen Waldes der Welt zu entsagen und der Liebe Gottes nachzujagen. Eine Legende erzählt, dass als Ursicinus sein Abendgebet verrichtete, ein Bär seinen treuen Esel riss. Darauf befahl Ursicinus dem Bären, anstelle des Esels für ihn die Transportarbeiten zu übernehmen. Der Bär gehorchte und blieb ab da im Dienst des Eremiten. Es liegt darin sicher ein Zusammenhang mit dem Namen des Einsiedlers, denn Ursicinus bedeutet «kleiner Bär». Ungefähr um das Jahr 620 soll Ursicinus gestorben sein. Ob er schon zu Lebzeiten Jünger um sich geschart hat, ist ungewiss. In jedem Fall hat der Abt aus dem nahe gelegenen Kloster Moutier-Grandval die Verehrung des Heiligen Ursicinus schon früh gefördert. ➤

Wangen St. Christophorus

3380 Wangen a.A.
Beundenstrasse 13

Samstag, 19. September
18.00 **Messe in Wangen**

Sonntag, 27. September
09.30 **Messe in Wangen**

St. Urs und St. Viktor

Aufgrund der aktuellen Situation können nur eingeladene bzw. angemeldete Personen am Gottesdienst vom **30. September** zum jährlichen **Patronatsfest** von St. Urs und St. Viktor teilnehmen. Bischof Felix Gmür wird anlässlich des Patronatsfestes in der Kathedrale Solothurn die Priesterweihe den Weihekandidaten Joël Eschmann und Stefan Tschudi spenden. Der Gottesdienst wird auf Radio Maria live übertragen. Um **15.30** folgt eine **Vesper** mit Reliquienverehrung in der Kathedrale. Diese ist öffentlich und ohne Anmeldung. In der Kathedrale herrscht Maskenpflicht.

Fortsetzung: Der Heilige Ursicinus



© Jean-Claude Gadmer

➔ In der Folge entstand unter seiner Höhle ein Kloster und schliesslich die kleine, hübsche, mittelalterliche Stadt, die heute noch seinen Namen trägt und heuer das 1400-jährige Jubiläum feiern darf: Saint-Ursanne. Noch heute pilgern zahlreiche Menschen nach Saint-Ursanne. Die einen, um das schöne Städtchen mit seiner imposanten Steinbrücke zu bewundern, die anderen auf der Suche über diesen Heiligen, der mit solcher Radikalität nach Gott geforscht und durch sein bescheidenes Leben diesen Ort geprägt hat, bis heute.